

BLURRING BOUNDARIES?

Oder: Was denkt das Bildungspersonal über TikTok?

Worum geht es?

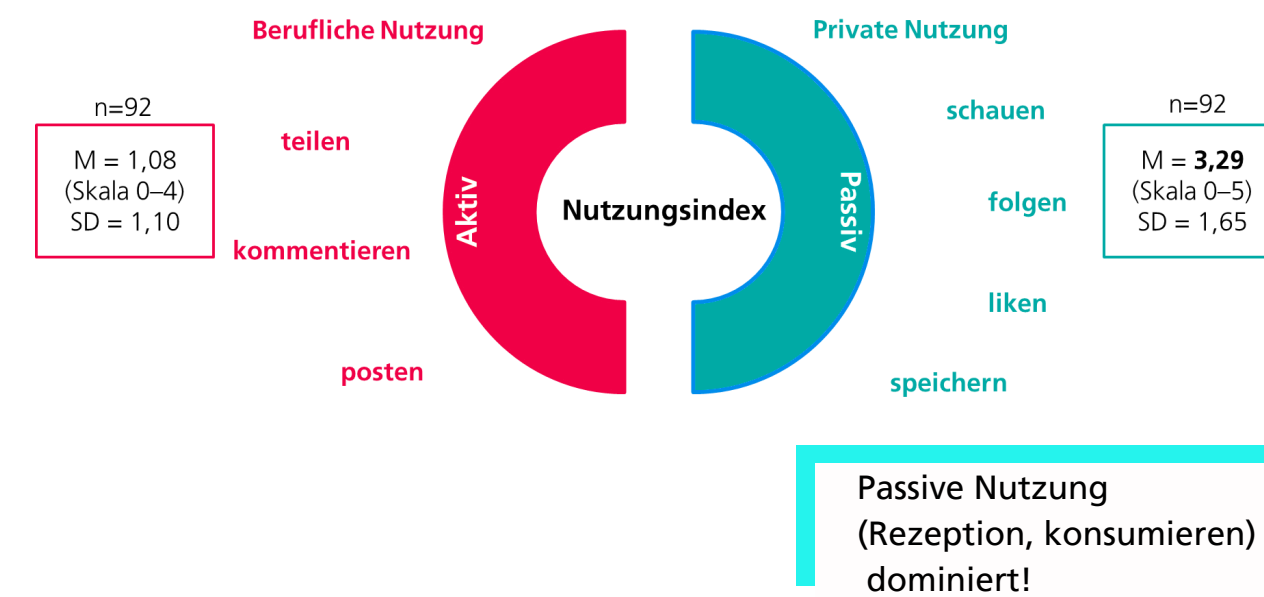
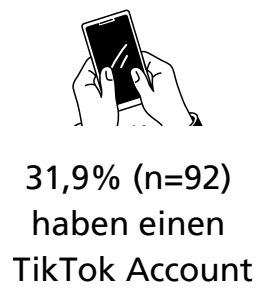
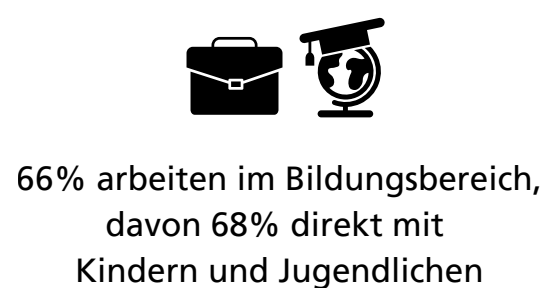
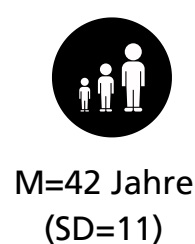
- Soziale Medien als pädagogische Handlungsräume (Stix, 2019; Eickelmann, 2023)
- Medien konstituieren pädagogische Professionalität aktiv mit (Bellinger, 2024)
- TikTok als pädagogisch relevanter und zugleich ambivalenter Raum für Bildungsansprüche und Beziehungsarbeit (Dipçin-Sarioğlu & Scholte-Reh, 2025; Eickelmann, 2023)

Unterbelichtete Perspektive: Das Bildungspersonal

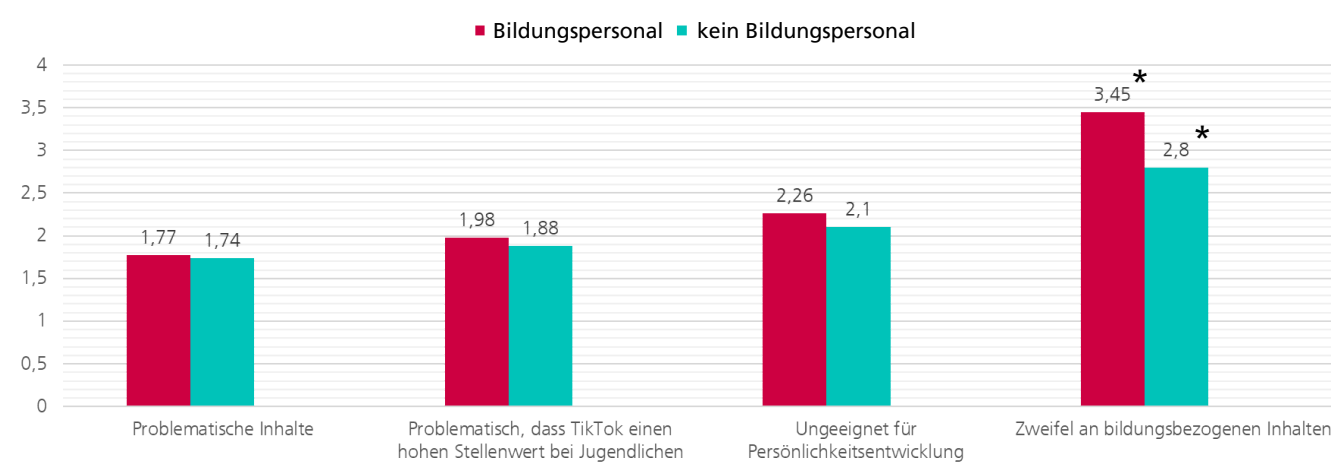
- dominierend sind jugendliche Nutzungspraktiken (z.B. Feierabend et al., 2024), Studien zu Bildungsinfluencing (z.B. Ackermann, 2025) oder zur politischen Bildung (z.B. Heilmann, 2024)
- Bezug zu päd. Professionalität mit Fokus auf Lehrkräfte (z. B. Jerasa & Ura, 2025; Carpenter et al., 2024)
- unzureichend ist die Perspektive des Bildungspersonals insgesamt

Studiendesign & Stichprobe

- quantitative, explorativ angelegte Online-Befragung mit Bildungspersonal (n=191) und nicht im Bildungsbereich beschäftigten (n=97)
- Items zu Einstellungen, Nutzung und Informationsbedarfen im pädagogischen Umgang mit TikTok sowie eine adaptierte Kurzsкала zur Technikbereitschaft (Neyer, Felber & Gebhardt, 2016).



Einstellung zu TikTok



- kritische Einstellung gegenüber der Plattform (Manipulation, Inhalte, Datenschutz) überwiegt (1=hohe Zustimmung; 5=niedrige Zustimmung)

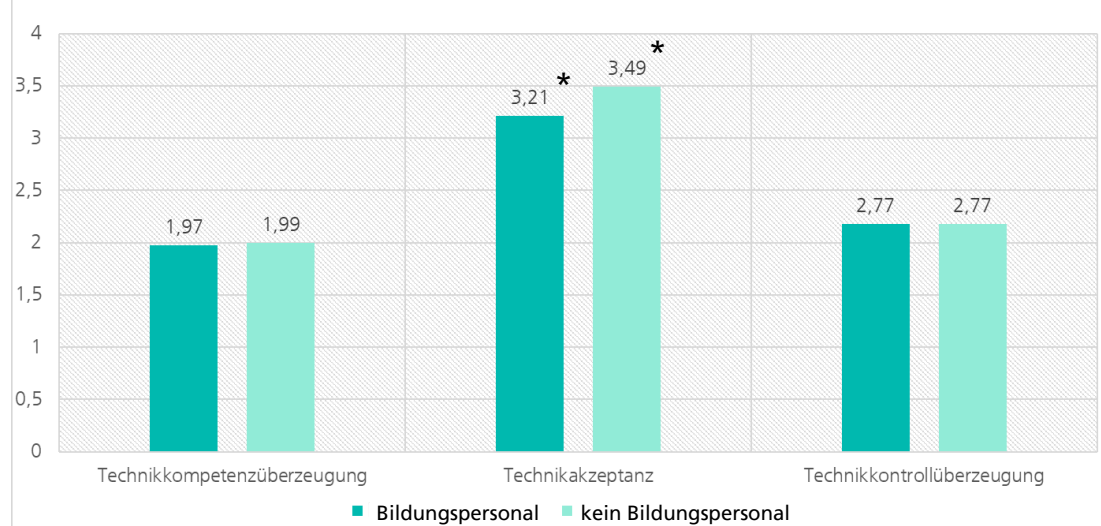
- signifikante Gruppenunterschiede für das Item „Ich bezweifle, dass TikTok sinnvoll in Bildungskontexte eingebunden werden kann“ (M=3.31; SD=1.25)
- Einstellungen korrelieren (p<.01) ausschließlich mit der Technikakzeptanz (r=-,272; -,333; -,319; -,331)

Das Bildungspersonal zweifelt weniger an den bildungsbezogenen Inhalten auf TikTok. Eine hohe Technikakzeptanz korreliert mit einem stärkeren Vertrauen in die Plattform.

Welche Einstellungen, Nutzungsweisen und Informationsbedarfe zeigt das Bildungspersonal zu TikTok?

Technikbereitschaft

(Neyer, Felber und Gebhardt, 2012)

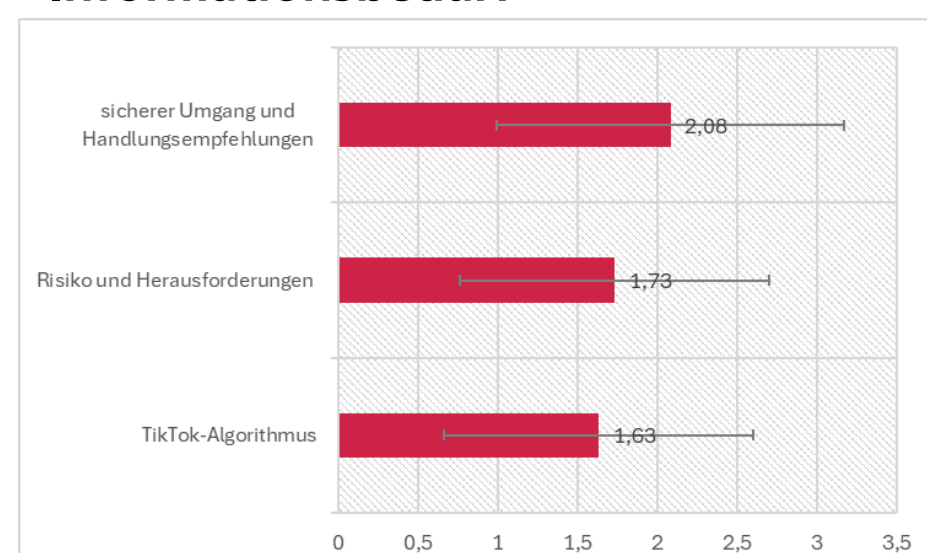


Ein signifikanter Unterschied zeigt sich ausschließlich bei der Technikakzeptanz $t(267) = 2,49, p = .013$.

Pädagogische Bewertung zu TikTok

- Kein klarer Konsens über pädagogische Potenziale
- Die Bewertungen variieren deutlich und verweisen auf offene Orientierungsfragen.
- größte Zustimmung mit geringster Varianz:
 - Jugendliche benötigen Unterstützung im Umgang mit TikTok (M=1,46, SD=.78)
 - Pädagogische Fachkräfte müssen informiert sein (M=1,45, SD=.82)

Informationsbedarf



1=hohe Zustimmung; 5=niedrige Zustimmung

Gewünschtes Wissen betrifft vor allem Strukturen und Risiken.

Diskussion & Implikationen

Professionalität als Orientierungsarbeit

- keine (Medien-)Kompetenzlücke
- Pädagogisches Handeln als Form einer reflexiven Orientierungs- und Grenzziehungsarbeit
- Professionelle Verantwortung ohne eindeutige Zuständigkeit
- Das Bildungspersonal bewegt sich zwischen gesellschaftskritischer Einordnung und schutzorientierter Verantwortung (Hugger, 2021)

TikTok als erkannter, aber nicht übernommener Handlungsraum

- TikTok wird zwar als Teil der medialen Sozialisation junger Menschen (Spanhel, 2021) anerkannt,
- die Plattform aber nicht als pädagogischer Handlungsraum im engeren Sinne verstanden, wie ihn etwa Stix (2019) beschreibt
- TikTok-Wissen ist nicht allein konstitutiv für pädagogische Beziehung(sarbeit)

Zentrale Erkenntnisse

Vor dem Hintergrund plattformtheoretischer und professionsbezogener Debatten (z.B. Hofhues & Schütz, 2025; Goerke, Hofhues & Scholte-Reh, 2025; Leineweber, 2023) lassen sich die Befunde als Hinweis auf strukturell erzeugte Unsicherheiten pädagogischen Handelns in plattformisierten Öffentlichkeiten interpretieren.

- Deutung und Legitimation bleiben offen
- Integration in professionelles Selbstverständnis ist ungeklärt

Es geht nicht vorrangig um „How to TikTok“ in Fortbildungen, sondern um Räume, in denen Unsicherheit reflektiert und professionsbezogene Positionierungen legitiert werden können.

Literatur & Kontakt

